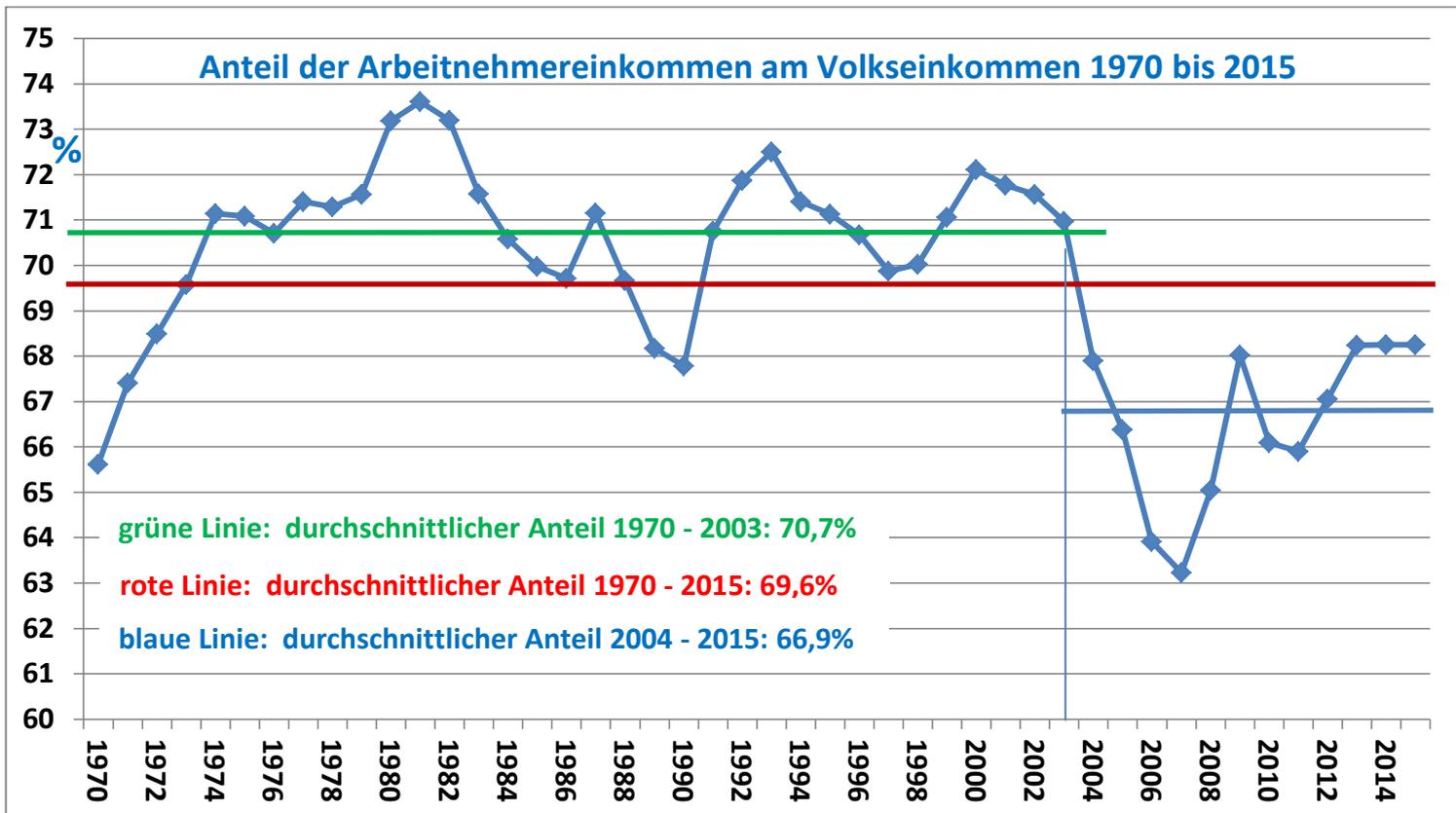


Die Umverteilungskurve



Die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung ermittelt das **Volkseinkommen**. Dabei werden zwei Größen unterschieden (mehr gibt es nicht): **Arbeitnehmerentgelte** und **Einkommen aus Kapital und Vermögen** ergeben zusammen immer 100%.

Anhand der Kurve kann man also gut ablesen, welche Anteile am erwirtschafteten Kuchen Kapitalbesitzer und Arbeitskraftbesitzer (zu ihnen gehören auch die Rentner) erhalten.

Drastisch ist der Abfall der Arbeitnehmereinkommen ab 2003 und das dauerhafte Verbleiben auf niedrigem Niveau. „**Umverteilung von unten nach oben**“ ist die treffende Beschreibung. Sie hält jetzt schon 13 Jahre an und hat, wenn man den durchschnittlichen Lohnanteil zwischen 1970 und 2003 von 70,7% zu Grunde legt, der Kapitaleseite ein Umverteilungsplus von ca. 960 Milliarden € beschert.

Diese fatale Entwicklung setzte ein mit den Agenda-2010-Gesetzen, die einen riesigen Niedriglohnsektor schufen und von schwachen Lohnzuwächsen begleitet wurden.

Es wird Zeit, den Umverteilungsprozess umzudrehen. Dann sind auch die Verteilungsfragen „innerhalb der Klasse“ (also zwischen den arbeitenden, den nicht mehr arbeitenden und den noch nicht arbeitenden Menschen in der Gesellschaft) sehr viel einfacher zu regeln.

Quelle: destatis, Statistisches Jahrbuch 2015, destatis Inlandsproduktsberechnung Febr. 16; eigene Grafik

(Beitrag: Reiner Heyse, April 16)